



Themen

Sommerfest der Ärztekammer

Die schönsten Bilder

Seite 3

Bessere Chancen durch ein gesundes Frühstück

Ärztekammer unterstützt
Bremerhavener Familienzentrum

Seite 4

Schwerpunkt:

Bilanz der Gremien

Die Wahlperiode 2015-2019 geht in den Endspurt: Am 4. Dezember 2019 ist Kammerwahl. Anfang 2020 werden die Gremien und Ausschüsse der Ärztekammer neu besetzt. Zeit, um Bilanz zu ziehen und die Arbeit der Gremien und Ausschüsse in den letzten Jahren vorzustellen.

Seite 6-9

Fortbildungskalender

Auf einen Blick: Alle Fortbildungen der Ärztekammer Bremen

Seite 11

Palliativmedizin

Im 40-Std.-Basiskurs Palliativmedizin sind noch Plätze frei. Er ist obligatorisch für die Zusatzweiterbildung Palliativmedizin. Der Kurs fördert die Kompetenz durch Wissensvermittlung und gleichermaßen Weiterentwicklung der Einstellung und Haltung. Neben Grundlagen geht es um die Behandlung von Schmerzen, um psychosoziale und ethische Aspekte, um Kommunikation und Teamarbeit.

Termin: 25. bis 29. September 2019, Kosten: 650 Euro (40 PKT)

Information und Anmeldung:

Anke Mückley, Yvonne Längler

☎ 0421/3404-261/-262

✉ fb@aekhb.de

Standpunkt

Notfall! Ist uns noch zu helfen?



Was waren das für Zeiten, als Krankenhäuser nachts Notfälle annahmen und behandelten! Ebenso im Kassenärztlichen Notdienst: Es erschienen Patienten, deren Erkrankung tatsächlich keine Zeit bis zum nächsten Morgen

hatte. Und heute? Tags, nachts und zwar sofort erwarten viel zu viele Mitbürger umfassende medizinische Leistungen.

Ich habe mich schon oft gefragt, wann eigentlich die gesundheitliche Notfallversorgung in Deutschland aus dem Ruder lief. Mir fällt die Einführung der Krankenversicherungskarte als mehr oder weniger gedecktem Scheck ein. Die Abschaffung der Krankenscheine war das Ende eines Systems, das primärärztliche Steuerung bedeutete. Die Abschaffung der Praxisgebühr als vorweggenommenes Wahlgeschenk tat ein Übriges.

Vor allem aber erinnere ich mich an zahllose Versprechen von Politikern aller politischen Richtungen auf den Anspruch auf Optimalversorgung. Manchen davon war wohl das von ebenerer Politik gemachte Sozialgesetzbuch V mit „ausreichend, zweckmäßig, wirtschaftlich... notwendig...“ gänzlich unbekannt.

Es sind selbstgemachte Leiden, an denen die Notfallversorgung in Deutschland krankt. Die Ärzteschaft – tagsüber, nachts und am Wochenende im Einsatz – trägt daran nur den geringsten Anteil.

Politisch wird nun eine Umstrukturierung der Notfallversorgung initiiert. Den Gedanken, dabei die Patienten mit ihrem Anspruchverhalten und ihrer Inanspruchnahme des Systems zu beteiligen, vermisse ich sehr.

Dennoch: Da die Politik nicht erkennen lässt, von ihren eben nicht durch das SGB V gedeckten Versprechen an die Patienten (= Wahlbürger) abzulassen, muss eine Änderung kommen. Die Zustände in den ambulanten Notdiensten und den Notaufnahmen der Krankenhäuser werden sonst von den dort tätigen Ärzten und Mitarbeitern nicht mehr lange zu schultern sein.

Unabhängig von der Verantwortung für die Entwicklung ist es außerordentlich wichtig, dass sich die Ärzteschaft in ihrer Gesamtheit über ihre Organe konstruktiv und vehement in den Prozess der Umstrukturierung einbringt. Wir Ärzte haben die Kenntnis der Notwendigkeiten im Notdienst und die medizinische Sachkunde. Wenn wir diese jetzt nicht einbringen, werden wir uns selbst aus der Umstrukturierung ausschließen.

Dazu ist es leider erforderlich, viel, sehr viel Geld, dass wir Ärzte erwirtschaftet haben, in die Hand zu nehmen. Eine teure Werbekampagne für die Notfallnummern gehört genauso dazu wie der noch teurere Ausbau der Terminservicestellen. Das Geld ist gut investiert!

■ Dr. Birgit Lorenz
Vorsitzende der Bezirksstelle Bremerhaven

Wahlvorschläge zur Ärztekammerwahl 2019 fristgerecht einreichen



1. Wahlvorschläge für die Wahl der Delegiertenversammlung der Ärztekammer Bremen am 4. Dezember 2019 sollen möglichst frühzeitig schriftlich eingereicht werden. Letzter Einreichungstermin ist Montag, der 21. Oktober 2019, 12.00 Uhr. Die Wahlvorschläge sind beim Wahlleiter (Ärztekammer Bremen, Schwachhauser Heerstraße 30, 28209 Bremen) einzureichen.

2. Wahlvorschläge sind getrennt für den Wahlbereich Stadt Bremen und den Wahlbereich Bremerhaven aufzustellen.

3. Wahlvorschläge können in Form von Listen oder als Einzelwahlvorschlag eingereicht werden. In einem Listenwahlvorschlag sind die Bewerber in erkennbarer Reihenfolge unter Angabe ihres Familiennamens, Vornamens, Geburtsjahres und ihrer Wohnungsanschrift sowie der neben der Berufsbezeichnung „Arzt“ geführten weiteren Gebietsbezeichnung nach § 31 des Heilberufsgesetzes aufzuführen. Ein Listenwahlvorschlag muss eine Kurzbezeichnung (Kennwort) enthalten, die bis zu drei Wörter umfassen darf. Die Kurzbezeichnung darf nicht den Namen einer Partei im Sinne von Artikel 21 des Grundgesetzes oder deren Kurzbezeichnung enthalten. In einem Einzelwahlvorschlag sind lediglich die vorbezeichneten persönlichen Angaben des Bewerbers aufzuführen.

4. Ein Bewerber kann nur einmal und in einen Wahlvorschlag für denjenigen Wahlbereich aufgenommen werden, in dem er zur Delegiertenversammlung wahlberechtigt ist (das heißt in das Wählerverzeichnis eingetragen ist). Aufgenommen werden kann nur, wer hierzu seine schriftliche Zustimmung erklärt hat. Die Zustimmungserklärung ist dem Wahlvorschlag beizufügen.

5. Wahlvorschläge für den Wahlbereich Bremen müssen von 45, Wahlvorschläge für den Wahlbereich Bremerhaven müssen von 8 wahlberechtigten Kammerangehörigen des jeweiligen

Wahlbereichs persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Der erste Unterzeichner des Wahlvorschlages gilt als Vertrauensperson, der zweite als deren Stellvertreter. Die Vertrauensperson ist zur Abgabe von Erklärungen gegenüber dem Wahlleiter und dem Wahlausschuss ermächtigt.

6. Jeder Wahlberechtigte kann nur einen Wahlvorschlag unterstützen. Hat jemand mehrere Wahlvorschläge unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Wahlvorschlägen ungültig.

7. Bei der Zahl der Bewerber in einem Listenwahlvorschlag ist zu berücksichtigen: Voraussichtlich sind in Bremen 25 und in Bremerhaven 5 Delegierte zu wählen. Aus einem Wahlvorschlag erhalten in der Reihenfolge ihrer Benennung so viele Bewerber einen Sitz in der Delegiertenversammlung, wie Stimmen auf diesen Wahlvorschlag im Verhältnis zu den übrigen Wahlvorschlägen entfallen. Bei Nichtannahme der Wahl oder späterem Ausscheiden aus der Delegiertenversammlung wird der freiwerdende Sitz ohne besonderen Wahlakt mit dem nächstfolgenden, noch nicht berücksichtigten Bewerber des betroffenen Wahlvorschlages besetzt. Ist die Liste erschöpft, bleibt der frei gewordene Sitz unbesetzt.

8. Bei Einzelwahlvorschlägen berücksichtigen:

- Alle Stimmen, die auf einen Einzelbewerber über die für ein Mandat erforderliche Zahl hinaus entfallen, bleiben für den Einzelwahlvorschlag unberücksichtigt.
- Lehnt ein Einzelbewerber die Annahme seiner Wahl ab oder scheidet später aus, bleibt der Sitz unbesetzt.

9. Formblätter für die Wahlvorschläge und die Zustimmungserklärungen werden auf Anforderung vom Wahlleiter ausgegeben.

■ Der Wahlleiter

Alle Informationen, Fristen und Formulare zur Wahl finden Sie auch auf der Internetseite der Ärztekammer auf:

🌐 www.aekhb.de

Broschüre: Wahlvorschläge stellen sich vor

Sie können Ihre Listenwahlvorschläge oder Einzelkandidaten kostenlos mit Ihren Wahlzielen in einer Sonderveröffentlichung der Ärztekammer Bremen zur Wahl bekannt machen. Für die Vorstellung Ihrer Liste steht Ihnen eine Seite zur Verfügung. Die gedruckte Broschüre erscheint etwa vier Wochen vor der Wahl und wird allen Kammermitgliedern per Post zugestellt. Detaillierte Informationen und Musterseiten finden Sie auf 🌐 www.aekhb.de. Bitte senden Sie Ihren Text und Ihre Bilder bis spätestens zum 3. Oktober 2019 an Bettina Cibulski, ✉ bettina.cibulski@aekhb.de. Texte, die nach diesem Termin eingehen, können leider nicht mehr für die Sonderveröffentlichung berücksichtigt werden.

Rückfragen beantwortet: Bettina Cibulski, ☎ 0421/34 04 232, ✉ bettina.cibulski@aekhb.de.

Entspannte Stimmung beim Sommerfest

Kühle und sommerliche Getränke, ein leckeres Grillbuffet und Sonne satt gab es wieder beim traditionellen Sommerfest der Ärztekammer. Zahlreiche Gäste fanden sich Ende August in Schwachhausen ein und nutzten in lockerer Atmosphäre die Gelegenheit für Gespräche mit dem Vorstand, weiteren ehrenamtlich tätigen Ärztinnen und Ärzten oder den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kammer. Musikalisch umrahmt wurde das Fest vom „Trio Loco“, das die Gäste mit Akkordeon, Klarinette, Saxofon und Kontrabass unterhielt. Die schönsten Bilder des Festes haben wir hier für Sie zusammengestellt.



Bessere Chancen durch ein gesundes Frühstück

Ärztammer unterstützt Bremerhavener Familienzentrum

Das gesunde Frühstück für sozial benachteiligte Familien im Familienzentrum Julius-Brecht-Straße in Bremerhaven-Leherheide hat die Ärztekammer Bremen mit einer Spende in Höhe von 2.000 Euro unterstützt. Bei einem Ortstermin trafen sich Ende Juli Dr. Birgit Lorenz, Vorsitzende der Ärztekammer-Bezirksstelle Bremerhaven, die Bremerhavener Stadträtin Dr. Claudia Schilling, Robert Reichstein, Leiter der Abteilung Kinderförderung beim Amt für Jugend, Familie und Frauen, sowie Juliane Wiederholz, die Leiterin des Familienzentrums (Foto v.l.).

Das Familienzentrum Julius-Brecht-Straße ist eine Einrichtung des Magistrates Bremerhaven. Die offene Begegnungsstätte für Familien fördert Kompetenzen in vielen Bereichen, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und trägt so zu einem gesundheitsbewussten Familienalltag bei. „Durch die Arbeit im Zentrum wirken wir sozialen Ungleichheiten entgegen, bauen Benachteiligungen ab und erhöhen so die Chancengleichheiten für die Familien“, sagte Claudia Schilling. „Vor allem die Eltern mit kleineren Kindern, die das Familienzentrum besuchen, erreichen wir frühzeitig.“ In Leherheide wohnen vor allem Familien mit geringem Einkommen.

Im Rahmen des Projektes „Fit und gesund durch den Familienalltag“ bietet das Zentrum einmal pro Woche das gesunde Frühstück an – mit frischem regionalem und saisonalem Obst und Gemüse, Vollkornprodukten und gesunde Varianten von Müsli- und Joghurtspeisen. „Gesunde Ernährung ist für Wachstum, den Aufbau eines stabilen Immunsystems und den



Ausbau kognitiver Fähigkeiten immens wichtig“, sagte Birgit Lorenz. „Dabei hilft den Kindern das gesunde Frühstück – und die Eltern lernen, wie sie ihren Kindern durch gesunde Ernährung ein gutes Vorbild sein können. Das unterstützen wir gerne.“

Die Familien werden nach und nach dazu angehalten, die Speisen vor Ort selbst zuzubereiten, so dass Routine im Umgang mit diesen Lebensmitteln entsteht. Im besten Fall integrieren die Familien dieses in ihren Alltag. „Durch die Spende können wir das Frühstück kostenlos anbieten“, sagte Juliane Wiederholz. „Davon profitieren besonders die sozial benachteiligten Familien, die wir sonst vielleicht nicht erreichen würden. Vielen Dank, dass uns die Ärztekammer dies ermöglicht.“

Die Ärztekammer Bremen fördert aus ihrem Spendenfonds regelmäßig Projekte in der Region. Den Fonds füllen Ärztinnen und Ärzte, die ihre Aufwandsentschädigungen für Prüfungen spenden. Der Spendenfonds wird für soziale Maßnahmen verwendet, die aus dem regulären Kammerhaushalt nicht finanziert werden dürfen.

Frische Nachwuchskräfte für Arztpraxen

130 Medizinische Fachangestellte freigesprochen

Für 130 Medizinische Fachangestellte im Land Bremen endete die Ausbildungszeit vor den Sommerferien mit der Freisprechung. Dr. Heike Delbanco, Hauptgeschäftsführerin der Ärztekammer, überreichte den Absolventinnen und einem Absolventen in Bremen die Zeugnisse und Briefe. „Gut ausgebildete Fachkräfte sind sehr gesucht“, sagte Delbanco. „Für MFA bieten sich attraktive Perspektiven.“ Sie empfahl Ärztinnen und Ärzten, auszubilden und

sich so die dringend benötigten Fachkräfte selbst heranzuziehen.

Von insgesamt 112 Prüflingen in Bremen haben 95 die Prüfung bestanden, zwei davon haben die Prüfung um ein halbes Jahr vorgezogen. Zehn MFA haben sich arbeitslos gemeldet, alle anderen wurden von den Ausbildungspraxen übernommen, haben eine neue Stelle oder wollen studieren. Beste Absolventin



war Jette Hinrichsen aus der Hautarztpraxis Dres. Andrea Asmussen/Ines Stegmann. Sie bestand mit der Note eins und legte mit 94 Prozent zudem eine hervorragende Prüfung ab. Die Ärztekammer honorierte die sehr gute Leistung mit einem Fortbildungsgutschein.

In Bremerhaven haben 35 MFA erfolgreich die Prüfung absolviert. Die Feier fand im

Deutschen Auswandererhaus im New-York-Saal bei Kaffee und Kuchen, bestem Wetter und Hafeblick statt. Ausbilder und Wegbegleiter nahmen zahlreich an der Verabschiedung teil. Beste Absolventin war Annalena Ziegler aus der hausärztlich-internistischen Praxis Dr. Thomas Wasielewski. Als Vorzieherin legte sie mit 96 Prozent eine hervorragende Prüfung ab.

Gute und schlechte Nachrichten übermitteln

16. Bremer Krebskongress und KoMPASS-Seminar

Unter dem Titel „Kommunikation in der Onkologie - von Zelle zu Zelle, von Mensch zu Mensch“ geht es beim diesjährigen Bremer Krebskongress um die Übermittlung von guten und schlechten Nachrichten an Patienten, um den Informationsaustausch von Ärztinnen und Ärzten untereinander und die Kommunikation von Zellen bei Tumorerkrankungen.

Ein Highlight des Krebskongresses verspricht der Festvortrag von ZDF-Moderatorin Kay-Sölve Richter am Eröffnungsabend. Sie erläutert, wie eine Nachricht in die Nachrichten kommt – eine spannende Frage angesichts des Medienrummels um beispielsweise den Einsatz von Methadon in der Krebstherapie. Der 16.

Bremer Krebskongress findet am 12. und 13. November im Dorint City-Hotel Bremen (ehemals swissôtel) am Hillmannplatz 20 statt.

Vom 14. bis 16. November bietet dann die Akademie für Fortbildung in Kooperation mit der Bremer Krebsgesellschaft ein qualifiziertes und standardisiertes Trainingsprogramm mit erfahrenen Trainern und speziell ausgebildeten Schauspielerpatienten (KoMPASS) an. Das Seminar verspricht einen praxisrelevanten Lernerfolg und berufliche Entlastung selbst für erfahrene Onkologen. Beginn ist um 17.30 Uhr im Veranstaltungszentrum der Ärztekammer. Die Teilnahme kostet 450 Euro (300 Euro für Mitglieder, 23 PKT).



Kontakt und Anmeldung

Bremer Krebskongress

Bremer Krebsgesellschaft
 ☎ 0421/491 92 22
 ✉ kongress@bremerkrebsgesellschaft.de

KoMPASS

Anke Mückley, Yvonne Länger
 ☎ 0421/3404-261/-262
 ✉ fb@aekhb.de

Gute Hilfsangebote für von Gewalt betroffene Frauen in Bremen

Modellprojekt ermittelte Bedarf nach besserer Vernetzung

Nimmt das bestehende Hilfesystem in Bremen gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder ausreichend in den Blick? Wie können Frauen so gestärkt werden, dass ihnen bei dem schwierigen Ausstieg aus einer Gewaltbeziehung Kraft für ihre Kinder bleibt? Antworten auf diese Fragen haben rund 100 Fachleute im Juni 2019 bei einer Fachtagung der Bremer Gleichstellungstelle (ZGF) im Veranstaltungszentrum der Ärztekammer diskutiert. Die Fachtagung war Schlusspunkt des Modellprojekts „Bedarfsanalyse und Bedarfsplanung zur Weiterentwicklung zum Schutz von Frauen vor Gewalt und häuslicher Gewalt“, das im Auftrag des Bundesfamilienministeriums untersucht hat, wie man Frauen besser unterstützen und Kinder mehr einbeziehen kann.

Zentrales Ergebnis: Die Bremer Hilfsangebote sind gut, aber ihre Vernetzung kann verbes-

sert werden. Insbesondere die Kinder müssen intensiver als bisher bei der Zusammenarbeit der einzelnen Hilfsangebote beachtet werden, wenn sie Gewalt im häuslichen Umfeld zwischen den Erwachsenen miterleben und ansehen. Dazu bedarf es einer Gesamtstrategie, die das Handeln aller Akteure im System aufeinander bezieht und miteinander abstimmt. Das soll durch ein unabhängige Koordinierungs- und Steuerungsstelle erreicht werden, die mit ausreichend und eigens dafür bestimmtem Personal diesen Prozess lenkt und verantwortet. Als erste Maßnahme wird der Runde Tisch „Häusliche Gewalt und Kinder“, dem auch die Ärztekammer angehört, direkt beim Sozialresort angedockt.

Die Dokumentation der Fachtagung mit allen Vorträgen und Workshop-Ergebnissen ist bei der ZGF online verfügbar.

Weitere Informationen:

🌐 www.frauen.bremen.de

Schwerpunkt:

Bilanz der Gremien

Die Wahlperiode 2015-2019 geht in den Endspurt: Am 4. Dezember 2019 ist Kammerwahl. Anfang 2020 werden die Gremien und Ausschüsse der Ärztekammer neu besetzt. Zeit, um Bilanz zu ziehen und die Arbeit der Gremien und Ausschüsse der Ärztekammer Bremen in den letzten Jahren vorzustellen. In dieser Ausgabe geht es um den Finanzausschuss, den Beirat der Akademie für Fortbildung, den Ausschuss Ärztliche Psychotherapie sowie die Ergebnisse der effektiven projektbezogenen Arbeitsgruppen.

Finanzausschuss

Transparenz steht bei der Ärztekammer an erster Stelle – das gilt insbesondere bei den Finanzen. Denn die Ärztekammer finanziert sich ausschließlich aus eigener Kraft und überwiegend aus den Beiträgen ihrer Mitglieder. In einem transparenten mehrstufigen Verfahren wird jährlich der Haushaltsplan der Ärztekammer aufgestellt: Die Geschäftsführung bereitet den Plan vor, danach beraten Vorstand und Finanzausschuss bis er schließlich in der Delegiertenversammlung diskutiert und verabschiedet wird.

Eine wichtige Kontrollfunktion nimmt dabei der Finanzausschuss wahr. Er besteht aus einer Ärztin und sieben Ärzten und kommt regelhaft zwei Mal im Jahr zusammen. Sie beraten über den von der Geschäftsführung vorbereiteten Haushaltsplan für das Folgejahr, die Jahresabschlüsse der Ärztekammer sowie die Festsetzung des Kammerbeitrages. Auf Grundlage der vorgelegten Finanzunterlagen spricht der Finanzausschuss der Delegiertenversammlung Beschlussempfehlungen zu Haushaltsplan, Jahresabschluss, Verteilung der Rücklagen und Entlastung des Vorstandes aus. Der langjährige Vorsitzende des Finanzausschusses, Dr. Ernst-Gerhard Mahlmann aus Bremerhaven, berichtet dazu in der Delegiertenversamm-

lung. „Wir haben der Ärztekammer jedes Mal eine kontinuierlich solide Haushaltsführung und einen sensiblen Umgang mit den Beiträgen der Mitglieder bestätigt“, sagt Mahlmann. „Auch der Jahresabschluss war immer transparent und gut nachvollziehbar.“

Besonders aufmerksam schaut der Ausschuss auf die vorgelegten Zahlen, wenn für ein Jahr größere Ausgaben geplant werden. „So hat der Finanzausschuss die Vergabe der Sanierungsarbeiten für das Haus an der Schwachhauser Heerstraße 24 kritisch überprüft und konnte nachvollziehen, dass die Arbeiten dringend erforderlich waren“, sagt Mahlmann. Auch die Rücklagen für den Ärztetag 2022 in Bremen seien vorausschauend geplant und auf mehrere Haushaltsjahre verteilt worden. „Der Ärztetag 2022 ist eine große Aufgabe, die die Ärztekammer gut stemmen kann“, so Mahlmann. Die Rücklagen der Ärztekammer sichern die Liquidität, sind Garant für langfristig stabile Kammerbeiträge und geben den Kammermitgliedern Planungssicherheit. Mahlmann: „Aus der Sicht des Finanzausschusses sind die langjährige Konstanz des Beitragssatzes und die Struktur der Rücklagen ein Beweis für die verantwortungsvolle Haushaltsführung der ärztlichen Selbstverwaltung in Bremen.“

Beirat der Akademie für Fortbildung

Transparenz war auch ein bestimmendes Thema in den Sitzungen des Beirats der Akademie für Fortbildung. Im Beirat treffen sich zwei Ärztinnen und sechs Ärzte zweimal im Jahr, um aktuelle Entwicklungen in der Fortbildungspraxis zu diskutieren und Empfehlungen für die Akademie für Fortbildung auszusprechen. Ein Schwerpunkt in den

vergangenen Jahren war dabei stets die Neutralität und Transparenz von Fortbildungen.

2016 ging es zunächst um die Teilerkennung von Fortbildungen. Wenn beispielsweise bei einer gesponserten Veranstaltung ein Referent des Unternehmens auftritt, wird dieser Teil nicht anerkannt, Vorträge anderer Refe-



Mitglieder des Finanzausschusses 2015-2019:

Dr. Ernst-Gerhard Mahlmann
(Vorsitzender)
Dr. Thomas Brabant
Franziska Büge
Dr. Tim Hülskamp
Dr. Alfred Haug
Dr. Gerd Praetorius
Dr. Frank Kallmeyer
Ingor Schrieber

renten aber schon. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen die Veranstaltung aber als von der Ärztekammer anerkannt wahr. „Der Beirat hat lebhaft über diese Verwaltungspraxis diskutiert“, sagt Dr. Johannes Grundmann, der Vorsitzende des Beirats. „Vor allem fanden wir es problematisch, gesamte Veranstaltungen abzulehnen, bei denen lediglich ein Referent Mitarbeiter des Sponsors ist.“ Der Beirat empfahl, Teilanerkennungen weiter zu ermöglichen, es sei denn, die Veranstaltungen sind von Firmenmitarbeitern dominiert. Interessiert verfolgt und kritisch diskutiert hat der Beirat auch die Arbeit und die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Fortbildung und Sponsoring“, die seit 1. Januar 2018 strengere Regeln zur Anerkennung von Fortbildungen zur Folge hatten.

Für die zwischenzeitlich deutlich zurückgehenden Teilnehmerszahlen bei der Veranstaltungsreihe „Fit für den Facharzt“ entwickelte der Beirat Strategien, die Zahlen wieder zu steigern. Dennoch musste die Reihe „Fit für den Facharzt Radiologie“ eingestellt werden. „Aufwand und Resonanz durch die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung standen in keinem adäquaten Verhältnis mehr“, sagt Johannes Grundmann. „Der Beirat hat das sehr bedauert – so fehlt im Fach Radiologie nun die Möglichkeit, sich untereinander wie auch mit den Weiterbildern und Prüfern auszutauschen.“ Anders lief es bei Fit für den Facharzt Allgemeinmedizin und Chirurgie. Nach einem kleinen Zwischentief und einer Runderneuerung erfreuen sich nun beide Reihen wieder großer Beliebtheit.

Ausschuss Ärztliche Psychotherapie

Vor allem beratende Funktion hat der Ausschuss „Ärztliche Psychotherapie“. Er unterstützt die Delegiertenversammlung bei Fragen zur ärztlichen Psychotherapie und spricht bei Bedarf Beschlussempfehlungen aus. Ziel ist zudem, die ärztliche Psychotherapie verstärkt ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Dem Ausschuss gehören sechs psychotherapeutisch tätige Ärztinnen und Ärzte an. Er tagt mindestens einmal jährlich, bei Bedarf auch mehrmals.

Ein Themenschwerpunkt 2017 war die langjährige Debatte um die Reform der Ausbildung psychologischer sowie Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten, die mit der Vorlage eines ersten Referentenentwurfs wieder aktuell wurde. Die Ausbildung soll zukünftig im Rahmen eines Direktstudiums mit anschließender Weiterbildung absolviert werden. In einem konstruktiven Austausch erarbeitete sich der Ausschuss eine Position zu dem geplanten „Psychotherapeutenausbildungsgesetz“. Die Ergebnisse der Diskussion berichtete Christian Warrlich, Vorsitzender des Ausschusses, in der Delegiertenversammlung im September 2017. „Wir kamen zu dem Schluss, dass eine Reform dieser Ausbildung sehr zu unterstützen ist, in der vorliegenden Form aber in wichtigen Punkten nicht zu akzeptieren ist“, sagte Warrlich. „Die ärztliche Weiterbildung Psychotherapie droht in dieser Form marginalisiert und die Psychotherapie aus der Medizin ausgesourct zu werden.“ Psychotherapie im erweiterten Sinne sei elementarer Bestandteil allen ärztlichen Handelns und damit auch Angelegenheit aller Ärzte. Das Gesetz wird derzeit weiter diskutiert und soll noch in diesem Jahr verabschiedet werden.

2017 und 2018 waren stark geprägt von der Novellierung der Musterweiterbildungsordnung (MWBO). Die Ausschussmitglieder diskutierten den Entwurf kritisch in Bezug auf die entsprechenden Facharztweiterbildungen, die sogenannten P-Fächer, und die Zusatzbezeichnungen „Psychoanalyse“ und „Psychotherapie“. Für die Facharztweiterbildungen „Psychiatrie und Psychotherapie“ und „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ schlugen sie Änderungen vor, die Barbara Feder, die Leiterin der Abteilung Weiterbildung in der Ärztekammer, in die Arbeit der Weiterbildungsgruppen der Bundesärztekammer einbrachte.

In einem fachspezifischen Glossar definiert die MWBO erstmals wesentliche Bestandteile der psychotherapeutischen Weiterbildung. Der Ausschuss begrüßte dies grundsätzlich, sah jedoch wichtige Aspekte kritisch, wie die vorgesehene fachliche Trennung bei Fallsupervisionen. Er schlug vor, über die Delegiertenversammlung eine von der MWBO abweichende Definition einzubringen, bei der die gegenseitige Fallsupervision ermöglicht wird. Im November 2018 hat der Vorstand der Bundesärztekammer allerdings die mit den Landesärztekammern konsentierten Gesamt-Novelle der MWBO ohne entsprechende Änderungen beschlossen.

Diskutiert wurde auch der Einbezug nicht-ärztlicher Psychotherapeuten in der ärztlichen psychotherapeutischen Weiterbildung. Es besteht Konsens, dass dies möglich sein soll, wenn es fachlich sinnvoll ist, dies aber in Einklang mit den Rechtsgrundlagen stehen muss.

Mitglieder des Beirats der Akademie für Fortbildung 2015-2019:

Dr. med. Johannes Grundmann (Vorsitzender)
 Jürgen Biesewig-Siebenmorgen
 Franziska Büge
 Prof. Dr. med. Stephan Freys
 Dr. med. Birgit Lorenz
 Dr. med. Hans Joachim Schmeck-Lindenau
 Dr. med. Andreas Sternberg
 Christian Warrlich



Mitglieder des Ausschusses Ärztliche Psychotherapie 2015-2019:

Christian Warrlich (Vorsitzender)
 Dr. Peter Bagus
 Dr. Antje Halfmeyer
 Dr. Mura Kastendieck
 Dr. Christoph Licher (ab 9/2017)
 Dr. Karsten Münch
 Dr. Susanne Reinecke (bis 9/2017)

Neue Gremienstruktur ein echter Volltreffer

Arbeitsgruppen mit nachhaltigen Ergebnissen

Der Beschluss der Delegiertenversammlung, sich in projektorientierten Arbeitsgruppen statt in festen Gremien mit aktuellen Themen zu beschäftigen, hat sich in der Wahlperiode 2015-2019 als echter Volltreffer erwiesen. Ob Geriatrie, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Regeln für die Anerkennung von Fortbildungen, Organspende oder Änderungen der Gebührenordnung – die Projektgruppen brachten viele nachhaltige Ergebnisse und haben viele Ärztinnen und Ärzte zur Mitarbeit motiviert. Das Besondere an dieser Arbeitsform: Die Arbeit endet, wenn der Auftrag erledigt ist. Alle Mitglieder der Ärztekammer sind herzlich willkommen, egal, ob eine spezielle Expertise vorhanden ist oder nur ein besonderes Interesse.

Geriatrische Versorgung sichern - ÖGD stärken

Den erfolgreichen Auftakt bildeten 2016 die Arbeitsgruppen „Geriatrische Versorgung“ und „Öffentlicher Gesundheitsdienst“. Die Arbeitsgruppe „Geriatrische Versorgung“ hatte in mehreren Sitzungen erarbeitet, wie aus Sicht der Ärztinnen und Ärzte dauerhaft eine gute ambulante geriatrische Versorgung in Bremen sichergestellt werden kann. Sie definierten Anforderungen an die Strukturqualität, damit eine gute Versorgung geriatrischer Patienten auf allen Ebenen gewährleistet ist und die Menschen so lange wie möglich selbstbestimmt und eigenständig leben können. Ärztekammer-Präsidentin Dr. Heidrun Gitter nahm die Ergebnisse mit in das gemeinsame Landesgremium zu Fragen der gesundheitlichen Versorgung nach § 90a SGB V. Das Gremium erarbeitete zu der Zeit das Bremer Geriatriekonzept, das die Bremer Gesundheitssenatorin Prof. Dr. Eva Quante-Brandt Anfang Juli 2018 der Öffentlichkeit vorstellte.

Politisch stark beschäftigte Bremen auch die im Jahr 2015 zu bewältigende gesundheitliche Versorgung von rund 10.000 Asylsuchenden. Sie rückte den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) spontan in den Mittelpunkt des medialen Interesses und erzeugte eine enorm hohe Erwartung und Belastung an die mit der Lösung der anstehenden Probleme beschäftigten Behörden. Zehn Ärztinnen und Ärzte aus unterschiedlichen Fachgebieten haben daher in einer Arbeitsgruppe 2016 Ziele für den ÖGD benannt. Wichtigstes Ergebnis: Der ÖGD muss gestärkt werden, denn ein qualitativ hochwertiger Gesundheitsschutz der Bremer Bevölke-

rung kann nur mit ausreichenden ärztlichen Ressourcen erzielt werden. Dazu müssen attraktive Anreize geschaffen werden, dass ÖGD-Fachärztinnen und -ärzte sich für eine Karriere im Gesundheitsamt entscheiden.

Die Delegiertenversammlung ergänzte die Forderungen der Arbeitsgruppe um die nach einer besseren Vergütung, um die vielen freien Stellen zu besetzen. Sie forderte, Gesundheitsämter sofort aus der PEP-Quote herauszunehmen. Die Quote bestimmt den Personalabbau im bremischen öffentlichen Dienst. Dieser Forderung verliehen die Delegierten in einem Appell an die im Juni 2017 in Bremen tagende Gesundheitsministerkonferenz der Länder im Rahmen einer Pressemitteilung Ausdruck. Sie fand überregional Resonanz: Weitere Landesärztekammern sind inzwischen mit ähnlichen Forderungen an die Öffentlichkeit gegangen.

Hilfe im Umgang mit häuslicher Gewalt

Konkrete Handlungsempfehlungen und praxisnahe Materialien für den Umgang mit Opfern von häuslicher Gewalt entwickelten sechs Ärztinnen und Ärzte in der Arbeitsgruppe „Häusliche Gewalt“. Informationen und Hilfe auf einen Blick geben ein Ablaufdiagramm im Kitteltaschenformat und ein Informationsblatt mit den wichtigsten Akutadressen für Bremen und Bremerhaven. Mit einem Dokumentationsbogen können Ärztinnen und Ärzte die Folgen häuslicher Gewalt dokumentieren. Die Materialien wurden an Kliniken, Praxen und Berufsverbände verteilt und stehen zudem auf der Internetseite der Ärztekammer zum Herunterladen bereit. Geplant ist zudem, das Thema in das Curriculum Psychosomatische Grundversorgung und in die Reihen „Fit für den Facharzt“ Chirurgie und Allgemeinmedizin aufzunehmen.

Organspende: Rahmenbedingungen verbessern

Mit der Situation der Organspende in Deutschland mit besonderem Blick auf Bremen befasste sich ebenfalls eine Arbeitsgruppe. Anlass war die bundespolitisch diskutierte Widerspruchslösung zur Steigerung der Organspendezahlen. Die Ärztinnen und Ärzte benannten schwierige rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen, die zu geringen Spenderzahlen führen. In Bremen mangelt es zudem noch am Ausführungsgesetz, in dem die Qualifikation des Transplantationsbeauf-



tragten und die Rahmenbedingungen festgelegt werden. Die Arbeitsgruppe hat daher einige Vorschläge für die Ausgestaltung eines bremischen Ausführungsgesetzes erarbeitet und sie der senatorischen Behörde übermittelt. Diese hat zugesagt, sie im bremischen Ausführungsgesetz zu berücksichtigen.

Gedanken gemacht hat sich die Projektgruppe auch über interdisziplinäre Fortbildungen für Rechtsanwälte, Notare und anderen, die zu Patientenverfügungen und Organspenden beraten, zum Beispiel mit der Anwaltskammer oder dem Anwaltsverein. Hintergrund ist, dass Transplantationsbeauftragte bei möglichen Organentnahmen häufig mit Widersprüchen zwischen Willensbekundungen in einer Patientenverfügung und dem Organspendeausweis konfrontiert sind.

Transparenz bei Fortbildung und Sponsoring

Neben politischen Themen erwies sich die Arbeit in projektbezogenen zeitlich begrenzten Gremien auch bei verwaltungstechnischen Themen als effektiv. So sah die Delegiertenversammlung die Notwendigkeit, sich intensiv mit dem Thema „Fortbildung und Sponsoring“ auseinanderzusetzen. Bei der Anerkennung der Fortbildungsveranstaltungen müssen Ärztekammern immer wieder aufs Neue entscheiden, ob eine ärztliche Fortbildung frei von wirtschaftlichen Interessen ist und damit Punkte für das ärztliche Fortbildungszertifikat vergeben werden dürfen. Eine Arbeitsgruppe aus elf Ärztinnen und Ärzten, der Hauptgeschäftsführerin und der Leiterin der Akademie für Fortbildung entwickelte konkrete Vorgaben für die Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen.

Die Arbeitsgruppe schlug vor, dass die Ärztekammer Bremen Fortbildungsveranstaltungen die Anerkennung verweigern darf, wenn der Veranstalter nicht transparent die Honorare der Referenten offenlegt, sowohl gegenüber der Ärztekammer als auch gegenüber den Teilnehmern der Veranstaltung. Für die Teilnahme an einer Veranstaltung soll die Ärztekammer sich bei Verpflegung und Bewirtung an den steuerrechtlich festgelegten Aufwendungen orientieren. Die Vorschläge fanden die Zustimmung der Delegierten und sie beschlossen die dafür notwendige Änderung der Fortbildungsordnung zum 1. Januar 2018.

In einer weiteren Arbeitsgruppe ließ die Delegiertenversammlung alle Aufwandsentschädigungen und Gebühren überprüfen. Die Ärztekammer zahlt ihren ehrenamtlich tätigen

Kammermitgliedern Entschädigungen und Reisekosten, wenn sie sich als Prüfer für Ärzte oder MFA, Referent oder in Gremien engagieren. Die Ordnungen stammten aus dem Jahr 2002 und seit mehr als fünfzehn Jahren nahezu unverändert. Die Gruppe erarbeitete moderat erhöhte neue Entschädigungssätze und moderate Gebührenerhöhungen. Die Delegiertenversammlung stimmte den Vorschlägen zu und beschloss eine neue Entschädigungs- und eine neue Gebührenordnung. Beide sind inzwischen in Kraft getreten.



Nachwuchs setzt sich für attraktive Weiterbildung ein

Eine Besonderheit bildet die im Juni 2016 von der Delegiertenversammlung berufene Arbeitsgruppe „Attraktive Weiterbildung in Praxen und Krankenhäusern“. Ihr ursprünglicher Arbeitsauftrag, gemeinsam Anforderungen und Ideen für eine Verbesserung der Weiterbildung in Bremen und Bremerhaven zu erarbeiten und in konkrete Maßnahmen umzusetzen, ist seit Ende 2017 erledigt. Die jungen Ärztinnen und Ärzte treffen sich jedoch weiterhin zum konstruktiven Austausch über Erfahrungen und Probleme in der Weiterbildung und entwickeln weitere Ideen und Maßnahmen.

Viele Vorschläge der Arbeitsgruppe hat die Ärztekammer schon umgesetzt. Ein Flyer informiert nun über Rechte der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung und die Pflichten der Weiterbilder und gibt wichtige Hinweise zur Weiterbildung und die Anerkennung durch die Ärztekammer. Er wird allen Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung ausgehändigt, die sich neu bei der Ärztekammer anmelden. Unter dem Namen „Wegweiser Weiterbildung“ gibt es den gewünschten eigenen Bereich für Weiterzubildende auf der Internetseite der Ärztekammer. Hier finden sich aktuelle Informationen, eine kurze Beschreibung der Weiterbildungsstätten mit ihren Konzepten und die digitale Infobörse, in der Weiterzubildende ihre Rotationen organisieren, Erfahrungen austauschen, über Weiterbildungsinhalte sprechen, Lerngruppen bilden oder Informationen weitergeben können.

Kleinanzeigen

Komplette, neuwertige Praxiseinrichtung
internistisch/hausärztlich zu verkaufen.

CHIFFRE 1906190918

Bremer Frauenärztin sucht Kollegin/-en zur Mitarbeit
und ggf. zur späteren Praxisübernahme.

CHIFFRE 1906202049

Lust auf Fischstäbchen?

...auf Expeditionen? ...auf werksärztliche Tätigkeit?
Verstärkung gesucht für unser arbeitsmedizinisches Team im WAZ
in Bremerhaven. Volle Weiterbildung. Guter Verdienst bei guter
Lebensqualität. Gerne auch Quereinsteiger.

Kontakt: pk@waz-fh.de

FA/FÄ für Augenheilkunde

Wollen Sie die neue Augenarztpraxis in der Pappelstraße
(HB-Neustadt) mitgestalten? Überdurchschnittl. Gehalt, familien-
freundl. Arbeitszeiten, moderne Diagnose- u. Therapieverfahren,
kompetente Kollegen, interessante Weiterbildungsmöglichkeiten.

Kontakt: info@augenzentrum-neustadt.de (Dr. Winter)

Weiterbildungs-Assistent Allgemeinmedizin ab sofort
gesucht in großer allgemeinmedizinischer Praxis im Bremer
Westen mit sportmedizinisch/orthopäd. Schwerpunkt und
ca. 300 Patienten tgl. (Teilzeitbeschäftigung möglich).

Kontakt: kontakt@sportaerzte-bremen.de

Suchen ab sofort ärztliche/n Kollegin/en in Teilzeit in
großer chirurgisch/orthopädischer Praxis/amb.
OP-Zentrum in Bremen-Lesum.

Kontakt: bewerbung@praxis-fuer-chirurgie.eu

Freelancer-Notärzte für BHV gesucht!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir noch erfahrene
Notärzte, die uns tageweise unterstützen.

Kontakt und Infos: www.ains.de

Die Hausärztliche GP Borgfeld sucht ab dem
1.1.2020 eine/n ärztliche/n Kollegen/in für mind. 20 h/W.
Flexible Arbeitszeiten und Urlaubswünsche möglich. Mehr über
unser Praxisspektrum unter www.hausaerzte-borgfeld.de
oder bei einem persönlichen Gespräch.

Kontakt: praetor58@gmail.com oder pluempe@gmx.de

Gynäkologische Praxis in Bremen-Nord

Wir suchen für unser nettes Team eine/n
fachärztliche/n Mitarbeiter*in.

Kontakt: iris.milke@mail.de

Allgemeinmediziner bietet flexibel Unterstützung als
Honorarkraft (Urlaub, Krankheit, Elternzeit etc.).

CHIFFRE 1907081959

Justizvollzugsanstalt Bremen

Familienfreundliches Arbeiten in einer Praxis hinter Gittern.
Ärztliche/Ärztlicher Kollegin/Kollege ab März 2020 gesucht.
Suchtmedizinische Grundversorgung bzw. der Erwerb
der Weiterbildung notwendig.

Kontakt: Ulrich.Peiffer@jva.bremen.de

Praxisräume in der Neustadt

bevorzugt für psychiatrisch-psychotherapeutische Arbeit zum Erhalt
einer bestehenden Praxisgemeinschaft zum 1.4.20 zu vergeben.

Kontakt: praxisgemeinschaft-stahmer@swbmail.de

Hausarzt/Hausärztin in Anstellung gesucht in Habenhausen.

Kontakt: www.praxis-juricke.de

Hausarztpraxis im Bremer Westen

sucht Nachfolger/in/Partner/in. Freundliche Räume,
eingespieltes Team, langjährige nette Patienten, gute
Ausstattung, 2 KV-Sitze. Einstieg oder Anstellung möglich,
flexible Arbeitszeiten und gute Bezahlung/Umsatz.

Kontakt: Tel. 0160/97 30 41 08

Geriatryer/-in in der Mobilen Reha Bremen (Vollzeit / Teilzeit)

Wir eröffnen im Herbst unseren dritten Standort in Bremen und
suchen einen Facharzt (w/m/d) mit Zusatzweiterbildung Geriatrie.

Sehr gute Arbeitsbedingungen. www.more-bremen.de

Kontakt: rudolf.siegert@klinikum-bremen-ost.de

Helle freundliche Hausarztpraxis im Herzen von Gröpelingen
(Lindenhof) abzugeben. Freundliche Mitarbeiter, gute Lage, gut
eingeführt seit 1970, bunt gemischter Patientenstamm.

Auch für zwei Ärzte geeignet bzw. Jobsharing.

Kontakt: drmsteinkohl@gmail.com

Hinweis für Chiffre-Anzeigen

Bitte senden Sie Ihre Antworten unter Angabe der Chiffre-Nummer
bis zum **30.9.2019** an die Ärztekammer Bremen, gerne per E-Mail an
online@aekhb.de. Wir senden diese zum Monatsende weiter.
Nachrichten, die danach eingehen, werden nicht mehr weitergeleitet.

Kleinanzeigen kostenlos und exklusiv für Kammermitglieder

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der **8.9.2019**. Schicken Sie
Ihre Kleinanzeige an anzeigen@aekhb.de. Die Anzeige darf maximal
sechs Zeilen à 65 Zeichen haben. Der Platz wird nach der Reihenfolge
des Eingangs vergeben. Eine Veröffentlichung behalten wir uns vor.

Veranstaltungsinformationen

Akademie für Fortbildung

Fit für den Facharzt Chirurgie

Thema: Chirurgie der Milz und des Omentum majus
Referent: Prof. Dr. Tido Junghans
Termin: 3. September 2019, 18.00 – 19.30 Uhr
Die Veranstaltung ist kostenfrei. (2 Pkt)

Fit für den Facharzt Allgemeinmedizin

Thema: Moderne Wundbehandlung/
Diabetisches Fußsyndrom
Referenten: Dr. Jan Völker, Hans-Peter Greifenhagen
Termin: 11. September 2019, 15.30 – 17.00 Uhr
Ort: Kassenärztliche Vereinigung Bremen
Die Veranstaltung ist kostenfrei. (2 Pkt)

25. Bremer Zytologietag

Themen: Zytologische Differentialdiagnose glandulärer Läsionen im gynäkologischen Abstrichpräparat, Stellenwert von zytomorphologischem Befund und HPV-Testergebnis für die Prävention des Zervixkarzinoms, Urozytologie, Möglichkeiten und Grenzen
Wiss. Leitung: Prof. Dr. Michael Heine, PD Dr. Walter Back
Referenten: Prof. Dr. Henrik Griesser, Dr. Bisharah Soudah, Dr. Max Dämmrich,
Termin: 7. September 2019, 9.00 – 16.00 Uhr
Kosten: 110,- Euro; 80,- Euro CTA/MTA; 50,- Euro Zuhörerplatz (8 Pkt)

Update Hygiene

Hygienefachkräfte, Hygienebeauftragte in der Pflege sowie hygienebeauftragte Ärztinnen und Ärzte sind verpflichtet, sich mit dem aktuellen Stand der Krankenhaushygiene vertraut zu machen und sich jährlich mindestens 16 Stunden fortzubilden.
Thema: Überwachung durch die Behörden, die Vorbereitung und Simulation einer behördlichen Begehung.
Referent: Dr. Werner Wunderle
Termin: 18. September 2019, 16.00 – 18.30 Uhr
Kosten: 45,- Euro (3 Pkt)

Transplantcheck

Mit dem Gesetz für bessere Zusammenarbeit und Strukturen bei der Organspende (GZSO) vom 01.04.2019 soll die Position des Transplantationsbeauftragten Arztes im Krankenhaus gestärkt werden.
Zur geforderten Dokumentation der Auswertung stellt die DSO die Internetplattform „Isys-plus“. Hier kann jeder TxB neben den ausgewerteten Einzelfallanalysen auch die sog. Monatszahlen dokumentieren. Dieses Seminar soll Ihnen beide Programme näherbringen.
Referent: Dr. Ingo Meisenburg, DSO
Termin: 24. September 2019, 15.00 – 17.00 Uhr
Die Veranstaltung ist kostenfrei. (2 Pkt)

40 Std. Basiskurs Palliativmedizin gemäß (Muster-) Kursbuch Palliativmedizin der Bundesärztekammer

Neben den Grundlagen der Palliativmedizin geht es um die Behandlung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen, psychosoziale und ethische Aspekte, Kommunikation und Teamarbeit. Ein Kursteil findet auf der Palliativstation am Klinikum Links der Weser statt.
Kursleitung: Dr. Hans-Joachim Willenbrink
Termin: 25. - 29. September 2019,
jeweils 9.00 – 18.30 Uhr, Sonntag 9.00 – 13.30 Uhr
Teilnahmegebühr: 650,- Euro (40 Pkt)

Arbeitskreis Hämotherapie

Thema: „Viruspezifische T-Zellen: Welche – Wie – Wann?“
Referentin: Prof. Dr. Britta Eiz-Vesper
Termin: 24. Oktober 2019, 19.00 – 21.00 Uhr
Kursleitung: Dr. Katrin Dahse
Die Veranstaltung ist kostenfrei. (2 Pkt)

Curriculum Psychosomatische Grundversorgung

50 Stunden gemäß Curriculum der Bundesärztekammer
Kursleitung: Dr. Dr. Peter Bagus, Bremen
Termine: 25./26. Oktober, 15./16. November;
13./14. Dezember 2019; 17./18. Januar,
14./15. Februar 2020, 13./14. März 2020,
freitags 17.00 – 19.30 Uhr, samstags 10.00 – 16.45 Uhr
Kosten: 850,- Euro (60 Pkt)

Betriebsmedizinisch- und sicherheitstechnische Aspekte in der Arztpraxis - Ersts Schulung

In Kooperation mit der Ärztekammer Niedersachsen
Referentin: Dr. Erika Majewski, Hannover
Termin: 30. Oktober 2019, 14.00 – 19.00 Uhr
Kosten: 195,- Euro (7 Pkt)

KoMPASS® Kommunikationstraining

In Kooperation mit der Bremer Krebsgesellschaft
Referenten: Dr. Bernd Sonntag, Dr. Frank Vitinius
Termin: 14./15./16. November 2019,
Refresher Tag: 7. März 2020
Kosten: 300,- Euro,
450,- Euro/Nicht-Kammermitglieder
(23 Pkt plus 8 Pkt Vertiefungstag)

Psychodynamisch imaginative Traumatherapie (PITT) nach Prof. Dr. Luise Reddemann

Vertiefungs- und Aktualisierung der PITT-Konzepte mit Übungen und Fallbesprechungen.
Termine: 22.-24. November 2019,
10.-12. Januar 2020, jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Kosten: 1.080,- Euro (48 Pkt)



Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Veranstaltungszentrum der Ärztekammer Bremen in der Kurfürstenallee 130 statt. Bei allen Veranstaltungen ist eine vorherige schriftliche Anmeldung notwendig. Nähere Informationen und Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei der Akademie für Fortbildung, Tel.: 0421/3404-261/262; E-Mail: fb@aekhb.de (Anke Mückley, Yvonne Länger).

Kleinanzeigen

Praxisräume in HB-Blumenthal frei

EG, ca. 100 qm, mit Garage und guten
Parkmöglichkeiten. Ab Januar 2020.

Kontakt: augenprax@gmx.de

Hausärztlich-internistische Praxis in zentraler Lage in
Bremerhaven-Geestemünde mit großer Patientenzahl sucht
ärztliche Unterstützung, Praxisübernahme zeitnah erwünscht.

Kontakt: dr.hja.hoppe@gmail.com oder 0471/26065/76

Große gynäk. Gem.-Praxis Bremen-Stadt

FÄ/FA gesucht zur Mitarbeit und perspektivisch KV-Sitzübernahme

Kontakt: frauenarztpraxis.bewerbung@gmail.com

**Aufgrund der großen Nachfrage finden Sie weitere
Kleinanzeigen ausnahmsweise auch auf Seite 10.**

Die Ärztekammer Bremen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt
für unsere Abteilung Ärztliche Weiterbildung in Vollzeit eine



Ärztliche Leitung (m, w, d).

Ihre Aufgaben

Sie leiten und organisieren die Abteilung „Ärztliche Weiterbildung“ und sind dabei umfassend
zuständig für alle in der Ärztekammer anfallenden Weiterbildungsfragen.

Ihr Profil

Ärztliche Approbation und eine ärztliche Weiterbildung

Unser Angebot

Leistungsgerechte Bezahlung einschließlich einer betrieblichen Altersversorgung bei
flexiblen Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienste

Näheres zu Ihren Aufgaben, Ihrem Profil und unserem Angebot finden Sie in der
Stellenausschreibung auf unserer Webseite www.aekhb.de unter Über uns ▶ Stellenanzeigen.

Für weitere Informationen erreichen Sie Frau Dr. Heike Delbanco telefonisch unter
☎ 0421 – 34 04 234 oder per E-Mail unter der Adresse ✉ hgf@aekhb.de.

IMPRESSUM

Kontext

Offizielles Mitteilungsorgan der Ärztekammer Bremen.

Herausgeber

Ärztekammer Bremen
Schwachhauser Heerstraße 30
28209 Bremen, www.aekhb.de
E-Mail: redaktion@aekhb.de

Redaktion:

Bettina Cibulski

Für den Inhalt verantwortlich:

PD Dr. jur. Heike Delbanco

Für die Anzeigen verantwortlich:

Bettina Cibulski

Layout und Design:

André Heuer

Druckerei:

Girzig + Gottschalk GmbH

Bildnachweis:

© Karsten Klama
© Martin Bockhacker, LightUp Studios